

dann die vielen Priester, die von den Türmen herabriefen wie die riesige Volksmenge, die in den Häusern und auf den Straßen lärmte und dies die ganze Nacht hindurch in dieser ihrer Fastenzeit, dazu die vielen Moscheen und Bethäuser der Heiden, von deren Zahl unten berichtet wird - das alles betrachteten wir, als wir dort hoch oben auf dem Hause standen.

0815

0813

Vielerlei Mamelucken.

0819

0809

Am 11. Oktober kamen Mamelucken in unseren Hof, abtrünnige Christen verschiedener Sprachen, die unter den Pilgern nach Landsleuten suchten. Es waren dabei Sizilianer und Leute aus Aragon und Catalonien, aber nur ein Deutscher. Er war aus Basel und ich kannte nicht nur Verwandte von ihm, sondern ich hatte ihn selber früher dort gesehen. Ich führte ein langes Gespräch mit ihm über vielerlei, und er verhiess dabei auch, er wolle zur Kirche Christi zurückkehren, denn in der Sekte des Mahomet fühle er sich unwohl, wie auch fast alle diese Mamelucken übel über sie sprachen und zurückzukehren vorhatten. Von keinem anderen Volk der Christenheit aber gab es am Hof des Sultans so viele Mamelucken als von den Ungarn, mehrere mächtige und angesehene kamen zum Herrn Johannes, unserem Gefährten aus Siebenbürgen (Septem Castris), die er erkannte wie umgekehrt sie ihn. Der Grund aber dafür, daß so viele Ungarn von Christus Abgefallene sind, ist folgender: Weil der Großtürke in Ungarn viele Kriegsgefangene machte, die er aber ungerne getötet hätte, schickte er sie zum Sultan, denn in Konstantinopel wären sie nicht bei ihm geblieben, sondern, sowie sich eine Gelegenheit geboten hätte, in ihr Vaterland entflohen, was sie nicht gut konnten, wenn sie nach Ägypten gebracht waren. Unter diesen Ungarn war einer einflußreich und groß am Hof des Sultans, eine hochgewachsene Persönlichkeit und ohne Zweifel rechtschaffen. Als den der Türke mit den anderen, die er schon hatte, gefangennehmen wollte, da stellte er sich gegen das ganze Türkenheer und streckte auf der Stelle viele nieder, wurde aber schließlich doch gefangen und als gigantisches Ungeheuer dem Türken vorgeführt. Dieser forderte ihn auf, den christlichen Glauben aufzugeben und sich beschneiden zu lassen und versprach ihm viel dafür, <III, 35> drohte ihm aber auch mit dem Tod, falls er ablehne. Aber weil er weder mit Versprechungen noch Drohungen etwas bei ihm ausrichtete, schickte er ihn zum Sultan. Dieser versprach ihm noch viel mehr, aber der Mann blieb standhaft, worauf er ihm ein Privileg verlieh, das keiner von allen Mamelucken besaß: er erließ ihm die Beschneidung und das Abschwören Christi und verlangte nur von ihm, daß er sich wenigstens in Kleidung und Benehmen als Mamelucke gebe, und das tat er, obwohl ja das Bekenntnis des christlichen Glaubens allein zum Heil nicht ausreichend wäre.

0824

0804

0864

0764

0914

0714

0314

Ende

Diesem ungarischen Mamelucken predigte der Archidiakon Herr Johannes, dieser so fromme wie gelehrte, im Umgang gütige und heitere Mann, und er bewirkte etwas sehr Gutes durch sein Vorbild wie durch seine Ermahnung. Denn mehrere von ihnen schworen ihm auf ihre Ehre in die Hand, daß sie so schnell wie möglich an den Busen der heiligen Mutter Kirche zurückkehren und Buße für ihren schmähhlichen Abfall tun wollten. Und er machte auch ihre auf sarazenische Weise geschlossenen Ehen durch sakramentalen Ritus gültig und taufte einige Kinder. Dies alles aber erfolgte heimlich im Hause jenes genannten Mamelucken unter meiner Coassistenz. Ich freute mich wahrlich über dieses so fruchtbare Wirken des Herrn Johannes, wobei ich einen nicht ganz geringen Teil des Lohnes dafür zu erhalten hoffe; durch mich kam er nämlich zu dieser Pilgerfahrt, die er ohne meine Ermunterung und Hilfe nie angetreten hätte. Aus Dankbarkeit gegen ihn war jener Mameluck so freundlich, uns durch die Stadt zu führen, wobei er uns auch manche abgelegene Stelle zeigte.

Anfang